

Inhalt

Vorwort von Pirmin Stekeler-Weithofer	9
Dank	14
Vorbemerkungen	15
1 Wovon die <i>conscientia</i> handelt	25
1.1 Mangelhaftigkeit	25
1.2 Transparenz	28
1.3 Substanzen und ihre Attribute	37
1.4 <i>Cogitatio</i>	42
1.5 Hinsichten	49
1.6 Gegenstand der <i>conscientia</i>	55
2 Drei Versuche, <i>conscientia</i> zu verstehen	59
2.1 Das Problem	59
2.2 Erster Versuch: Reflexion	61
2.3 Zweiter Versuch: Das Zeug	67
2.4 Dritter Versuch: Adverb	71
2.5 Tätigkeiten und ihre Merkmale	77
3 Begriffsgeschichte	80
3.1 Descartes und die Worte	81
3.2 <i>Conscientia</i> als Selbstbewusstsein	82
3.3 Die herkömmliche Bedeutung	86
3.4 Die Quellen des cartesischen Vokabulars	90
3.5 Gliederung	94

4	Die Privatisierung der <i>conscientia</i>	96
4.1	Die <i>conscientia</i> als Zeugin	96
4.2	Reputation	104
4.3	Augustinus	110
4.4	Innerlichkeit	114
4.5	Gottes Wissen über uns	122
5	Gewissen	127
5.1	Genealogie des Gewissens	127
5.2	Das schlechte Gewissen	131
5.3	Das ungeschriebene Gesetz	135
5.4	Thomas von Aquin	139
5.5	Die weitere Entwicklung	147
5.6	Die <i>conscientia practica certa</i>	155
6	Praktisches Wissen	162
6.1	Praktisches und spekulatives Wissen	163
6.2	<i>The cause of what it understands</i>	168
6.3	Moralisches Sein	172
6.4	Rückblick	179
7	Cartesische <i>conscientia</i>	184
7.1	Zurück zu Descartes	184
7.2	Formalursachen	186
7.3	Aktiver Intellekt	192
7.4	Ein neuer Blick auf Descartes	199
7.5	Folgerungen	206
	Anmerkungen zur Zitierweise	214
	Literaturverzeichnis	216
	Personenregister	223
	Sachregister	227